



Kindertagesstätte in Brome  
„Haus der kleinen Füße“  
Robert-Koch-Straße 6  
38465 Brome  
☎ 05833 84- 720  
☎ 05833 84- 972  
✉ [kita.brome@samtgemeinde-brome.de](mailto:kita.brome@samtgemeinde-brome.de)  
🌐 [www.samtgemeinde-brome.de](http://www.samtgemeinde-brome.de)



# „Die Kinder spielen ja nur...“

Diese Aussage mag an sich richtig sein, - doch das Wort

„nur“

steht falsch an dieser Stelle.

Die Kinder machen unheimlich viele Erfahrungen in der Freispielzeit, welche von hoher Bedeutung für die gesamte spätere Entwicklung ist.

Um die Notwendigkeit der Freispiels sichtbar zu machen, haben wir hier das Wort ein bisschen unter die Lupe genommen ;)



# FREISPIEL

**F**reundschaften werden geschlossen, welche gepflegt und auch mit Konflikten überrascht werden. Die Kinder lernen mit diesen umzugehen. Lernen den Anderen zu schätzen und ihm auch ein guter Freund zu sein:

**R**ollenspiele. So wird beispielsweise das Auto der Eltern nachgebaut, mit dem man zum Einkaufen und Tanken fährt oder der Besuch der Großeltern wird im Rollenspiel der Puppenecke nachgeahmt. Bei all diesen Spielen gibt es räumliche und soziale Grenzen, die Kinder erfahren. So erhält das ruhige Spiel seinen Schonraum.

**E**nergie und Ehrgeiz- mit folgender Fragestellung aus Sicht eines Kindes: „Ich will das heute noch zu Ende bauen.“ „Ich möchte das schaffen- das aus diesem Blatt Papier ein Haus wird.“ „Ich schaffe es bestimmt die Klötze auf die Matte zu heben.“

**I**deen können verwirklicht werden. Z.B. beim Bauen von ganzen Schlössern, Städten o.Ä. Eine Puppe aus Papier zu basteln, seinen Namen an der Wand zu verewigen ;) und noch vieles mehr...  
Eigene Ideen und Interessen sprachlich auszudrücken und umzusetzen, sowie sich auch mal durchzusetzen, bedarf viel Mut.

**S**prachförderung- findet den ganzen Tag über statt. Die Kinder sprechen untereinander- lernen von und miteinander. Neue Begriffe werden erlernt und auch direkt im Spiel ausprobiert. Was passiert wenn ich die ganze Zeit „Hilfe“ schreie. Welche Reaktionen lösen bei meinen Mitmenschen welche Reaktion aus?!

**P**ersönlichkeit bestärken,- Selbstbestimmung- mit wem spiele ich heute? Was spiele ich? Wo spiele ich? Wann spiele ich?  
All diese Fragen und das anschließende Handeln aus der Frage, fördern und fordern das Selbstbewusstsein.

**I**ndividualität,- die Kinder erfahren untereinander, das alle verschieden sind. Jeder ist einzigartig und individuell. Das heißt auch, dass jedes Kind unterschiedliche Bedürfnisse, Ideen, Wünsche und Gefühle hat. Der Umgang mit jedem einzelnen **individuellem** Kind wird erprobt und erlernt.

**E**motionen- werden auf alle Art und Weise verarbeitet. Die Kinder erleben viele Situationen, in denen Sie verschiedene Emotionen verarbeiten müssen. Erfahrungen wie z.B. Freude über den Gewinn, Trauer über die Niederlage oder einfach Wut und Enttäuschung. Sie lernen, alle diese Emotionen zu verarbeiten und auf sie zu reagieren, dabei müssen sie darauf achten, wie Sie mit der Wut umgehen und diese ausleben

**L**ernen,- die Kinder Lernen beim Freispiel viele soziale Kompetenzen. Meist ist das „Lernen“ ein unsichtbarer Prozess, welcher sich erst nach einiger Zeit erkennen lässt.



**Das Spiel-  
die elementare Lernform von  
Kindern!**

Foto: Gabriele Janssen

Dein Kind sei so frei es immer kann.  
Lass es gehen und hören,  
finden und fallen,  
aufstehen und irren.  
(Johann Heinrich Pestalozzi)



Erzähle mir,  
und ich vergesse.

Zeige mir,  
und ich erinnere mich.

Lass mich tun,  
und ich verstehe.  
(Konfuzius)

Die Arbeit läuft nicht davon,  
wenn du dem Kind den Regenbogen zeigst.  
Aber der Regenbogen wartet nicht,  
bis du mit deiner Arbeit fertig bist!  
(Chinesisches Sprichwort)

Die Natur will, dass die Kinder Kinder seien, ehe sie Erwachsene werden.  
Wollen wir diese Ordnung umkehren,  
so werden wir frühreife Früchte hervorbringen,  
die weder Saft noch Kraft haben:  
*jugendliche Greise und greise Jugendliche.*  
(Jean Jacques Rousseau)